

# WAHLPRÜFSTEINE – AUF WEN KANN DER SPORT BAUEN?

---

Präambel





# Präambel

Der organisierte Sport in Rheinland-Pfalz leistet einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Gesellschaft. Garanten für diese Leistung sind die 6.000 Sportvereine mit ihren 1,4 Millionen Mitgliedern, die über 100 Sportarten in den Fachverbänden ausüben und deren Bedürfnissen über vier Sportbünde effizient organisiert und gebündelt werden. Insgesamt engagieren sich in den rheinland-pfälzischen Sportvereinen Mitglieder in über 100.000 ehrenamtlichen Positionen. Das ergibt rund 1,3 Millionen ehrenamtliche Stunden pro Monat. Legt man den Mindestlohn zu Grunde, so bedeutet das eine jährliche Wertschöpfung von 242,4 Mio. Euro in Rheinland-Pfalz.

Wir sind die größte Bürgerbewegung im Land, aber im Koalitionsvertrag so gut wie nicht berücksichtigt. Diese Geringschätzung spiegelt sich in der finanziellen Förderung und im Zugeständnis der Eigenständigkeit für den Sport genauso wider. Einschließlich des Landeshaushaltes 2020 gab es in den vergangenen 20 Jahren keine Erhöhungen, keinen Inflationsausgleich und einmalig sogar eine Kürzung von 12 Prozent. Unterm Strich fehlen uns mittlerweile jährlich rund 5,5 Millionen Euro, um auf die Finanzausstattung des Jahres 2000 zu kommen.

Diese Missverhältnisse müssen wir für unsere Mitgliedsvereine und deren Sportler\*innen auflösen und dringend kompensieren. Beispielhaft sind hier die unzureichende

Förderung der Übungsleiter, ein immenser Sanierungsstau bei den Sportstätten, die Umsetzung des Masterplans „Schwimmen in RLP“ sowie die dringend notwendige Förderung eines „am Boden liegenden“ Nachwuchsleistungssports in Rheinland-Pfalz zu nennen. Nur wenn zukünftig wieder verstärkt an der Basis der 6.000 Vereine investiert werden kann, werden sich auch sportliche Einzelerfolge wie die eines Niklas Kaul wieder regelmäßiger einstellen.

Der organisierte Sport fordert eine Einbeziehung in die politischen Entscheidungen, die den Sport betreffen. Wir setzen uns für eine ausreichende finanzielle Förderung, eine zeitgemäße Ausstattung unserer Sportstätten sowie eine Entlastung unserer ehrenamtlichen Kräfte ein. Zudem erwarten wir einen starken öffentlichen Partner in der Bewältigung von Krisensituationen und deren Folgen, wie sie derzeit die Corona-Pandemie darstellt.

Deshalb stellen wir Ihnen Fragen zu sechs zentralen Zukunftsthemen des rheinland-pfälzischen Sports und bitten um Ihre Antworten **bis 31. Januar 2021:**



# Bedeutung des Sports

Was sind die inhaltlichen Schwerpunkte Ihrer sportpolitischen Arbeit?  
Bitte erläutern Sie die einzelnen Punkte in ein, zwei Sätzen.

Wie berücksichtigen Sie den Sport in Ihrem Wahlprogramm?



# Bedeutung des Sports

Derzeit ist der Sport nur Teil des Ministeriums für Inneren und Sport und dort auch nur Teil einer Abteilung: Sehen Sie die Notwendigkeit einer eigenständigen Sportabteilung, die ausschließlich die Aufgaben des Sports bündelt und zusammenführt?

Welche Hauptthemen und Schwerpunkte des Sportes sind für Sie unverzichtbar, im Falle einer Regierungsbeteiligung nicht diskutabel, und müssen im Koalitionsvertrag verankert werden?



# Eigenverantwortlichkeit/ Subsidiarität

Die Dachverbände brauchen ihre Freiheiten zurück, um den Sport unter Beachtung der Grundsätze sparsamer Haushaltsführung, jedoch eigenständig, nach seinen Bedürfnissen zu gestalten. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Der Sport leidet unter einer zu stark reglementierten Finanzierung durch Pauschal- und Projektförderungen sowie eine Aberkennung von nachweislichen Eigenmitteln, um nur einiges zu nennen. Dadurch greifen Mechanismen wie Besserstellungsverbote, Fehlbedarfsfinanzierungen nach festen finanziellen Vorgaben oder ein Verbot von Rücklagenbildung. Sehen Sie die Notwendigkeit, dem Sport wieder mehr Eigenständigkeit einzuräumen?



# Eigenverantwortlichkeit/ Subsidiarität

An welchen Stellen möchte Ihre Partei die Handlungsspielräume des org. Sports wieder erweitern und die gebotene Selbständigkeit zurückgeben?

Im Gegensatz zum organisierten Sport sieht die Landesregierung die finanzielle Förderung des Sports als „Fehlbedarfsfinanzierung“. Dies hindert den Sport daran, sich schnell notwendigen Aufgaben zu widmen und schränkt ihn in vielen Bereichen bürokratisch ein. Wie sind die Vorstellungen Ihrer Partei, um diesen Missstand aufzuheben?



# Finanzen

Unterstützt Ihre Partei die Forderung des Sports, ihn an den milliardenschweren Steuereinnahmen durch private Sportwettanbieter zu beteiligen?

Wir fordern eine stärkere Beteiligung an den Gewinnen der Lotto GmbH. Die Übertragung von 51 % der Lotto-Anteile der Sportbünde ans Land ist aus unserer Sicht noch immer nicht ausreichend kompensiert. Wie steht Ihre Partei dazu?



# Finanzen

Wie steht Ihre Partei zu den Forderungen des Sports nach einem mehrjährigen Sportfördervertrag, der inflationsbedingte Verluste ausgleicht und darüber hinaus einen Zuwachs vorab definiert?

Die Digitalisierung in Vereinen und Verbänden braucht schnell ein Sonderprogramm mit zusätzlichen Mitteln. In welcher Höhe stellen Sie sich eine zusätzliche Förderung für den Sport in diesem Bereich vor? Wie sollte der Sport prozentual von einem Digitalisierungsprogramm des Landes profitieren?





# Finanzen

Der Leistungssport in Rheinland-Pfalz ist im deutschlandweiten Vergleich aufgrund massiver Unterfinanzierung kaum noch wettbewerbsfähig. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei um bei Bundesstützpunkten, Landesleistungszentren und Schulverbundsystemen die national und internationale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten bzw. wiederherzustellen?

Rheinland-Pfalz steht im Zuge der Leistungssportreform auf Bundesebene vor größeren Einschnitten. In welchem Umfang und wofür halten Sie Mittelerhöhungen für notwendig, um Rheinland-Pfalz für zukünftige Aufgaben zu stärken?



# Finanzen

Welche konkreten Maßnahmen schlägt Ihre Partei vor, damit auch in Zukunft die für den Spitzensport notwendige Basis, (leistungssportlich orientierte Sportvereine) erhalten bleibt?



# Sport & Corona

Für den Sport sind im Soforthilfeprogramm des Landes 3 bis 4 Millionen Euro an Corona-Hilfe in Aussicht gestellt. Die Vereine müssen jedoch ihre Rücklagen aufbrauchen, um überhaupt erst an die finanzielle Hilfe zu kommen. Aus unserer Sicht verschiebt das lediglich die Problematik in die kommenden Jahre und ist nicht auf gemeinnützige Strukturen ausgerichtet. Wir fordern neue, unbürokratischere Sonderprogramme zur Krisenbewältigung. Wie stehen Sie dazu?

Der Sport verbucht beträchtliche Einnahmeausfälle aus dem Wegfall von Eintrittsgeldern, Veranstaltungseinnahmen, Kursgebühren und Mitgliedsbeiträgen. Wir fordern eine Stärkung der Vereine, insbesondere derjenigen, die durch die Pandemie einen großen Substanzverlust – finanziell und personell – erleiden. Welche Mittel und Wege sehen Sie, das unbürokratisch aufzufangen?



# Sportstätten: Sportförder- gesetz/Sportstättenentwicklung

Eigene Sportstätten stellen für die Vereine die größte Belastung – finanziell und personell – dar. Wie wollen Sie den Vereinen an dieser Stelle helfen?

Das rigorose Sparprogramm der vergangenen Jahre im Land hat im Bereich der Sportstätten zu einem großen Sanierungsstau geführt. In Rheinland-Pfalz fehlt darüber hinaus eine dringend notwendige, zeitgemäße Sportstättenentwicklungsplanung, obwohl das Sportfördergesetz (§6 / §7) dies vorsieht. Wir fordern eine Aktualisierung der Daten in Form eines Sportstättenatlas und entsprechende Programme sowie eine ausreichende finanzielle Ausstattung. Wie beurteilen Sie die Situation der kommunalen Sportstätten und deren Sanierungsbedarf? Wie sind die Vorschläge Ihrer Partei zur Lösung des Problems?



# Sportstätten: Sportförder- gesetz/Sportstättenentwicklung

Die den Sportstättenbeiräten im Sportstättenfördergesetz zugeschriebene Rolle als Gutachter hinsichtlich der öffentlichen Sportstättenförderung wird einer modernen Sportstättenentwicklungsplanung nicht mehr gerecht. Wir fordern eine Task Force unter enger Beteiligung des Sports für eine Neufassung des Sportfördergesetzes von 1974 und der Sportförderrichtlinie. Wie stehen Sie zu dieser Forderung? Wo muss nach Meinung Ihrer Partei inhaltlich in der Gesetzgebung nachgebessert werden? Was würden sie als Erstes ändern?

Wie steht Ihre Partei der Forderung gegenüber, dass das Institut für Sportstättenentwicklungsplanung (ISE) zukünftig die „Gutachterrolle“ übernehmen soll?



# Entbürokratisierung

Sportbünde, die Fachverbände und Vereine leiden unter dem immensen Aufwand durch immer weiterwachsende bürokratische Vorgaben und Zwänge, wie z. B. die DSGVO, sperrige Antragsordnungen, hohe formale Hürden bei Dokumentationspflichten oder aufwändige behördliche Genehmigungen für Veranstaltungen. Aber auch Vorgaben des Landes wie privatrechtliche Verträge mit jedem Verein oder das Verfahren im Sonderprogramm und beim Rettungsschirm sorgen für zusätzliche Belastung. Welche konkreten Maßnahmen (Verwaltungserleichterungen/Steuergesetzgebung) schlägt Ihre Partei zur Entlastung der Arbeit im Verein vor?

Dem Ehrenamt wird an vielen Stellen Zeit entzogen, der für die eigentliche Vereins- und Verbandsarbeit fehlt: Anträge ausfüllen statt Verein entwickeln. Wie möchten Sie „Ehrenamt“ wieder attraktiver und unkomplizierter machen und ihm die Zeit zur Gestaltung für das eigentliche Vereins- und Verbandswesen zurückgeben?



# Entbürokratisierung

Wir fordern ein Ehrenamtsgesetz, das u.a. auch die Anhebung des Übungsleiterfreibetrages und die Erhöhung der Ehrenamtszuschale vorsieht. Wie stehen Sie zu dieser Forderung und setzt sich Ihre Partei auf Bundesebene für das Ehrenamtsgesetz ein?

**Besten Dank für  
Ihre Statements!**



**LANDESSPORTBUND  
RHEINLAND-PFALZ**

**Wolfgang Bärnwick**  
Kommissarischer Präsident



**SPORTBUND  
Rheinhessen**

**Klaus Kuhn**  
Präsident

sportbund pfalz



**Elke Rottmüller**  
Präsidentin



**SPORTBUND  
RHEINLAND**

**Monika Sauer**  
Präsidentin